

Siegerentwurf für Oberhachings größtes Projekt gekürt – Bürgerversammlung geplant

VON BIRGIT DAVIES

Oberhaching – Fünf Entwürfe verschiedener Architekten zum geplanten Schulcampus mit Realschule und FOS beim S-Bahnhof Deisenhofen schafften es nach einem europaweiten Bewerbungsverfahren in die letzte Runde. Vorgaben waren neben den schulischen Notwendigkeiten auch die Planungsrichtlinien der Gemeinde Oberhaching, die zuvor vom Gemeinderat erarbeitet worden waren. Darin wurde festgelegt, dass der Campus sich „harmonisch in das Umfeld einfügt und sich zu seiner Umgebung hin offen und durchlässig zeigt“. Wie Bürgermeister Stefan Schelle (CSU) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats berichtete, hat die Vergabjury, bestehend aus Vertretern des Landkreises, der Zweckverbandsgemeinden und Mitgliedern des Bauausschusses, unterstützt von externen Fachleuten, sich nach zwei Tagen Beratung für einen Sieger-Entwurf entschieden.

■ Ausstellung im Rathaus bis 18. Juni

„Wir stehen am Anfang des Weges und können nun mit einem leistungsfähigen und erfahrenen Architekturbüro in die Planung gehen“, sagte Schelle. Interessierte Bürger können bereits jetzt in einer Ausstellung die fünf Entwür-



Der Sieger-Entwurf (l.) punktete auch mit seiner offenen Gebäude-Positionierung. Im Rathaus können sich bis zum 18. Juni interessierte Bürger im Rahmen einer Ausstellung einen ersten Eindruck zu den Planungen machen.

FOTOS: BIRGIT DAVIES

fe im Rathaus bis zum Freitag, 18. Juni begutachten. „Außerdem ist spätestens im Herbst eine Bürgerversammlung geplant, bei der jeder Ideen und Vorschläge einbringen kann.“

Anschließend stellte Verfahrensbetreuer Till Fischer vom Architekten- und Stadtplanungsbüro AKFU die unterschiedlichen Entwürfe vor. Im Fokus standen dabei

Funktionalität, Raum- und Freiraumqualität, städtebauliche Aspekte wie die Wegeführung des Campus zum S-Bahnhof sowie Richtung bestehender Grundschule und Kirche von St. Bartholomäus. Er wies auf Stärken und Schwächen in den Planungen hin. Beispielsweise nutzte ein Entwurf einen großen Teil der zur Verfügung stehenden Fläche von insgesamt 9,2

Hektar, obwohl klar vorgegeben war, dass möglichst viel Fläche gespart werden soll. Andere bildeten eine klassische Flurschule ab, die kaum moderne Unterrichtskonzepte ermöglicht oder boten in der Stellung der Gebäude zueinander zu wenig Raum für weitere öffentliche Nutzungen.

Sieger wurde der Entwurf des Münchner Architektur-

büros Hierner & Riel, der das Gremium mit seiner Grundrissorganisation und der Anordnung der Funktionsbereiche zueinander überzeugen konnte. Beide Schulen stehen einander in pavillonartigen Bauten gegenüber, wobei zwischen beiden ausreichend Platz ist, um ein Gefühl von Offenheit zu vermitteln. Die eingearbeiteten Freiräume bieten nach Meinung der Jury

ein hohes Nutzungspotenzial.

An der Sauerlacher Straße soll eine Mensa errichtet werden, die im Obergeschoss Platz für die Verwaltung bietet. Dieses Gebäude könnte zudem abends für kleinere Veranstaltungen genutzt werden. „Die Jury meinte, dass diese Planung das größte Potenzial zur Weiterentwicklung bietet“, sagte Fischer.

Unterhaching auf Mission „Net Zero“

Räusch (CSU) wirbt mit flammender Rede für Klimaneutralität

